

Vorbemerkung:

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis "**Medienbezogene Lehrangebote**" Wintersemester 2014/15

Das ZMI bündelt medienbezogene und mediengestützte Lehrangebote der JLU. Diese wurden den fünf Sektionen des ZMI zugeordnet:

- **Macht – Medium – Gesellschaft**
- **Medien und Didaktik**
- **Educational Linguistics**
- **Medien und Geschichte**
- **Kunst und Medien**

Hinzu kommen die Kategorien

- **Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen**
- **Grundlagen**

Mehrfachnennungen sind möglich.

ZENTRUM FÜR MEDIEN UND INTERAKTIVITÄT (ZMI)

Justus-Liebig-Universität

Ludwigstr. 34

35390 Gießen

E-Mail: zmi@uni-giessen.de

Tel.: 0641/99-16350 Fax: 0641/99-16359

www.zmi.uni-giessen.de

Inhalt

Vorbemerkung:	1
Sektion I: Macht – Medium – Gesellschaft	4
Digital native oder digital naïv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute	4
Theorie und Praxis digitaler Netzwerke / Theory and Practice in Social Network Sites	4
Zur kulturellen Praxis des Mobiltelefonierens / Practices of Mobile Communication in Everyday Life	5
Mediatisierung gesellschaftlicher Wirklichkeit. Eine Einführung	6
Grenzen überwinden – Nähe erzeugen. Digitales Miteinander in der Migrationsgesellschaft. Ein Kommunikationsprojekt	6
Handeln, Kommunikation, Medien	6
Gender Media Studies	7
<i>Danni Lowinski and Drop Dead Diva: Class, Law, Comedy-Drama and Women Lawyers.</i> ..	7
Quality Television's Preoccupation with Violent White American Men: From Tony Soprano to Walter White	7
Sektion II: Medien und Didaktik	8
Denkmalpflege auf dem Alten Friedhof Gießen - Projektarbeit mit einem Kulturdenkmal in Kooperation mit dem Schulprogramm „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz	8
Podcasts, WebQuests & Co – Das Potenzial digitaler Medien im Französisch- und Spanischunterricht	8
Digitale Medien im Geschichtsunterricht	9
Medien im historischen Lernen	9
Frühe Holocaust- und Lagerliteratur aus dem Projekt GeoBib als Quelle: Vorbereitung von Schullektionen zum Holocaust-Gedenktag	9
Mediendidaktische Sprechstunde	9
Sektion III: Educational Linguistics	10
Texte und Medien	10
Multimodale Kommunikationsangebote	11
Sektion IV: Medien und Geschichte	11
Alfred Andersch und das Frankfurter Abendstudio – Projektseminar in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk	11
Fotojournalismus	12
Migration und Geschichtskultur	12
100 Jahre: Mediale Vermittlung des Ersten Weltkriegs	13
Journalistisches und Wissenschaftliches Schreiben	13
Geschichte für die Mediengesellschaft	13
Illustrierte Magazine. Journalismus und visuelle Kultur in der Weimarer Republik	14
Wort, Bild, Film – Berichte(r) der Propagandakompanien im Zweiten Weltkrieg	14
Magazinsendung Geschichte	14
Fernseherwerkstatt	14
Onlinejournalismus im Social Web	15
Vertraute Fremde	15
Geschichte des Lesens	15
Geschichte für die Mediengesellschaft	15
Journalistinnen	16
Medien und ihr Publikum	17
Oberseminar	17
Sektion V: Kunst und Medien	17

Beamte des Himmels und himmlische Freunde des Menschen. Engel - intermedial und transkulturell.....	17
Beamte des Himmels und himmlische Freunde des Menschen. Engel - intermedial und transkulturell.....	18
Bildtheorien: "Vor einem Bild - französische Bildtheorien des 20. und 21. Jahrhunderts".	18
Bildtheorien.....	18
Porträtfotografie	18
Grundlagen	19
Einführung ins professionelle Mediensprechen	19
Statistische Auswertung mit SPSS (Aufbaukurs)	19
Erstellen von Präsentationen mit PowerPoint	20
Digital native oder digital naiv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute	21
Theorie und Praxis digitaler Netzwerke / Theory and Practice in Social Network Sites.....	22
Zur kulturellen Praxis des Mobiltelefonierens / Practices of Mobile Communication in Everyday Life	22
Arbeitsfeld Journalismus: Schreiben für Tageszeitungen	23
PR-Texte verfassen – Überzeugen, nicht überreden!	24
SPSS zur Deskriptiven Statistik	25
Social Media Tools für Studium und Beruf	26
Gender Media Studies	27
Vom Lesen zum Schreiben.....	27
Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte)	28
Kompaktkurs: wissenschaftliches Arbeiten mit Word.....	28
Naturwissenschaftliche Datenerfassung mit Excel	29
Wissenschaftliche Datenauswertung mit Excel (Aufbaukurs).....	30
Überzeugend Präsentieren mit PowerPoint: Rhetorik und visuelle Gestaltung	31
Kreatives Schreiben.....	32
Arbeitsfeld Werbung: Konzeption und Text.....	32
Planung, Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews (mit MAXQDA)	33

Sektion I: Macht – Medium – Gesellschaft

Digital native oder digital naiv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Lehramt

Fr. 8 - 10

Raum: 02

Beginn: 17.10.2014

In dieser Veranstaltung geht es darum aufzuzeigen, wie sich das Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen charakterisieren lässt, inwiefern alters- und geschlechtsspezifische Differenzen in Nutzung und Aneignung festzustellen sind, wie soziale Kontextbedingungen – Peers, Familie, Alter, Bildungsstand – die Mediensozialisation beeinflussen, welcher Stellenwert Medienerziehung in Familie und Schule zukommt und wo im Bereich der Medienaneignung und Medienwirkung gesellschaftliche Konfliktfelder liegen. Ein kurzer Einblick in den Themenverlauf: Welche Bedeutung haben Medien in unserer Gesellschaft? Wie werden Medien angeeignet? Zwischen Peers und Medien: zur Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen – Mediensozialisation bei jugendlichen Migranten – Hauptschüler: Computer statt Buch? – Leben in zwei Welten? Die Medienkompetenz von LehrerInnen versus SchülerInnen – Die Bedeutung von Casting-Shows im Alltag von Jugendlichen – Exzessive Internetnutzung Jugendlicher: ein Massenphänomen? Vernetzt und doch allein? Der Einfluss von Texting auf jugendliche Schreibweisen usw.

Theorie und Praxis digitaler Netzwerke / Theory and Practice in Social Network Sites

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Bachelor

Do. 10 - 12

Raum: siehe eVV

Beginn: 16.10.2014

In der Veranstaltung wird es anhand empirischer Untersuchungen aus der Kulturosoziologie, der Ethnologie und der Techniksoziologie darum gehen, wie soziale Netzwerkseiten unsere Kommunikations- und Interaktionsstrukturen verändern. Wir wollen uns dabei u.a. mit folgenden Fragen/Themen auseinandersetzen: Generation Facebook & Co: über das Leben in digitalisierten Netzwerken – Wa(h)re Freunde? Beziehungsmuster im Netz – Selbstdarstellung und Identität in sozialen Netzwerken – Macht uns das Netz einsam? – Wie verändern sich unsere Einstellungen zur Privatsphäre, unsere Formen der „Selbstvermarktung“ und damit auch unser Selbstverständnis? Gibt es einen geschlechtsspezifischen Zugang zu sozialen Netzwerken, und was machen im Übrigen Senioren/-innen, Politiker und Unternehmen da drin? Warum fotografieren Menschen ihr Essen, und was hat Überwachung mit Social Media zu tun? Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Um die im Kurs erarbeiteten Ergebnisse jedoch mit Studierenden und Lehrenden der Partneruniversität Potchefstroom teilen zu können, gibt es auch eine englischsprachige Ergebnissicherung. Diese ist Teil des Leistungsnachweises.

Zur kulturellen Praxis des Mobiltelefonierens / Practices of Mobile Communication in Everyday Life

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Master

Mi. 12 - 14

Raum: siehe eVV

Beginn: 15.10.2014

Dass Lebenswelten auch Medienwelten sind bzw. Alltag und Medien sich durchdringen, zeigt sich nirgendwo so gut wie an unsrem Umgang mit Smartphones. Um uns den (inter-)kulturellen Aneignungsprozessen und –differenzen zu nähern, beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Themenblöcken: Alltagskommunikation heute – habitualisierte Mobilnutzung? Die Intimisierung des öffentlichen Lebens durch Mobiltelefone – Der Stress der Erreichbarkeit – Das Mobiltelefon als Statussymbol statusunsicherer Gruppen? Ständig vernetzt und doch einsam? Der Einfluss von Texting auf jugendliche Schreibkompetenzen – Dein Leben in Schnappschüssen? Warum fotografieren Menschen ihr Essen? Usw.

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Um die im Kurs erarbeiteten Ergebnisse jedoch mit Studierenden und Lehrenden der Partneruniversität Potchefstroom teilen zu können, gibt es auch eine englischsprachige Ergebnissicherung. Diese ist Teil des Leistungsnachweises.

Mediatisierung gesellschaftlicher Wirklichkeit. Eine Einführung

Prof. Dr. Heike Greschke – Institut für Soziologie mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie

Vorlesung

Bachelor

Di. 12 - 14

Phil. II, A 025

Beginn: 14.10.2014

Grenzen überwinden – Nähe erzeugen. Digitales Miteinander in der Migrationsgesellschaft. Ein Kommunikationsprojekt

Prof. Dr. Heike Greschke – Institut für Soziologie mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie

Seminar

Master

Mi. 12 - 14

Phil. II, E 201

Beginn: 15.10.2014

Handeln, Kommunikation, Medien

Dr. York Kautt – Institut für Soziologie mit dem Schwerpunkt Mikrosoziologie

Vorlesung

Bachelor

Di. 18 - 20

Phil. II, A 025

Beginn: 14.10.2014

Gender Media Studies

Jagoda Motowidlo – Institut für Soziologie mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie

Seminar / Einführung

Bachelor

Mo. 14 - 16

Raum: siehe eVV

Beginn: 13.10.2014

Das Seminar findet auf Deutsch statt.

***Danni Lowinski* and *Drop Dead Diva*: Class, Law, Comedy-Drama and Women Lawyers**

Prof. Dr. Greta Olson – Institut für Anglistik

Proseminar

Bachelor

Mi. 16 - 18

Raum: siehe eVV

Beginn: 15.10.2014

This seminar covers topics such as comparative legal cultures, the medialization of law, and gender and genre. We will begin by discussing differences between US American and German legal systems and legal cultures and also review methods for analyzing televisual texts. By highlighting the presentation of socio-legal issues in two generically quite similar television series, areas of cultural difference will be uncovered.

Quality Television's Preoccupation with Violent White American Men: From Tony Soprano to Walter White

Prof. Dr. Greta Olson – Institut für Anglistik

Hauptseminar

Master

Mo. 16 - 18

Raum: siehe eVV

Beginn: 13.10.2014

The so-called television revolution has been advanced by stylistically experimental and critically-acclaimed serials that have focused particularly on violent white, middle-aged American men. This seminar asks why this is the case. Our central focus will be on *Breaking Bad* (2008—2013), which seminar participants should have watched in its entirety beforehand. Yet reference will also be made to other Cable dramas such as *Sons of Anarchy*. Practicing modes of television analysis, we shall ask how stylistics converge with gender and monetary issues in these series.

Sektion II: Medien und Didaktik

Denkmalpflege auf dem Alten Friedhof Gießen - Projektarbeit mit einem Kulturdenkmal in Kooperation mit dem Schulprogramm „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Tobias Kuster – Institut für Didaktik der Geschichte

Hauptseminar

Hauptstudium

Mo. 16 - 18

Phil. I, C 29

Beginn: 13.10.2014

Podcasts, WebQuests & Co – Das Potenzial digitaler Medien im Französisch- und Spanischunterricht

Prof. Dr. Hélène Martinez – Institut für Romanistik/Didaktik der romanischen Sprachen

Seminar

Hauptstudium / Master

Di. 14 - 16

Phil. II, G 119

Beginn: 14.10.2014

Digitale Medien im Geschichtsunterricht

Vadim Oswald – Institut für Didaktik der Geschichte

Hauptseminar

Hauptstudium

Do. 10 - 12

Phil. I, C 214

Beginn: 16.10.2014

Medien im historischen Lernen

Vadim Oswald – Institut für Didaktik der Geschichte

Vorlesung

Grund- und Hauptstudium

Di. 16 - 18

Phil. I, A1

Beginn: 14.10.2014

Frühe Holocaust- und Lagerliteratur aus dem Projekt GeoBib als Quelle: Vorbereitung von Schullösungen zum Holocaust-Gedenktag

Monika Rox-Helmer – Institut für Didaktik der Geschichte

Proseminar

Grundstudium

Di. 8 - 10

Phil. I, C 214

Beginn: 14.10.2014

Projekttag ist der 27. Januar 2015

Mediendidaktische Sprechstunde

Monika Rox-Helmer – Institut für Didaktik der Geschichte

Grund- und Hauptstudium / Aufbaustudium

Mi. 13 - 15

Phil. I, C 204 / 207

Beginn: 15.10.2014

modulunabhängiges, offenes Angebot zu den im Handapparat vorhandenen Medien

Sektion III: Educational Linguistics

Texte und Medien

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Seminar

Mi. 8:30 - 10

Phil. I, B 106

Gegenstand der Vorlesung sind grundlegende Fragen zu Strukturen und Spielarten der Verwendung von Texten unter medialen Bedingungen. Zum Beispiel: Wie lässt sich die Medienspezifität von Textstrukturen und Textverwendungen beschreiben? Auf welche Weise und in welchen Funktionen können Texte mit unterschiedlichen Arten von Bildern und Tönen kombiniert werden? Was sind Verfahren der Produktions-, Produkt- und Rezeptionsanalyse? Wie kann man die Verständlichkeit und Brauchbarkeit medienvermittelter Texte und Textcluster untersuchen? Welche Rolle spielen medial vermittelte Texte für die Gesellschaft und die soziale Wirklichkeit? Wie haben sich medial vermittelte Texttypen und Darstellungsformen historisch entwickelt? Welche (konkurrierenden) Theorien befassen sich mit diesen und weiteren Fragen?

Zur ersten Orientierung: Hans-Jürgen Bucher: Sprachwissenschaftliche Methoden der Medienforschung. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 213-231. -- Hans-Jürgen Bucher: Medien-Nachbarwissenschaften III: Linguistik. In: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen. Erster Teilband. Hg. von Joachim-Felix Leonhard u.a. Berlin/ New York 1999, 287-309.

Multimodale Kommunikationsangebote

Prof. Dr. Thomas Gloning – Institut für Germanistik

Seminar

Mi. 10:30 - 12

Phil. I, B 106

Im Mittelpunkt älterer, traditioneller linguistischer Teildisziplinen steht der geschriebene bzw. gesprochene Text. Im Rahmen der jüngeren Multimodalitätsforschung wurde demgegenüber hervorgehoben, dass auch eine Vielzahl nicht-textueller Ressourcen für die Gestaltung von Kommunikationsangeboten eine wesentliche Rolle spielt. In Zeitschriftenartikeln zum Beispiel werden Farbe, Typographie, räumliches Arrangement, Icons, graphische Elemente wie Linien und natürlich Abbildungen ganz unterschiedlicher Art für kommunikative Zwecke genutzt. Auf Internetseiten, in Fernsehangeboten und im Bereich der sog. mobilen Endgeräte kommen darüber hinaus auch noch Formen der Interaktivität und der Dynamik des Angebots hinzu. Aufregende Zeiten also in der Mediengeschichte und auch im Bereich der Forschung dazu! Ich würde vorschlagen, dass wir im Seminar zum einen zentrale Forschungsansätze der Multimodalitätsforschung erkunden und gemeinsam erschließen, dass wir zum anderen in gemeinsamer Arbeit auch ausgewählte multimodale Kommunikationsangebote analysieren. Reisezeitschriften, Internetseiten, Fernsehnachrichten, Informationsmedien für bestimmte Zielgruppen, ... Denken Sie schon einmal nach, was für Sie von besonderem Interesse sein könnte.

Sektion IV: Medien und Geschichte

Alfred Andersch und das Frankfurter Abendstudio – Projektseminar in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk

Dr. Norman Ächtler – Institut für Germanistik

Seminar

Bachelor

Di. 16 – 18 und Exkursion (siehe unten)

Raum: siehe eVV

Beginn: 14.10.2014

Das Projektseminar widmet sich dem Wirken des Autors und ‚Radiomachers‘ Alfred Andersch als Redakteur des Hessischen Rundfunks. Als Leiter des Frankfurter „Abendstudios“ gehört Andersch zu den Wegbereitern eines aufklärerischen Kulturradios in Westdeutschland nach 1945. Nicht zuletzt den jungen deutschen Autoren bot Andersch mit seinen anspruchsvollen Sendeformaten eine Erwerbsquelle und ein Forum, um ihre literarischen Arbeiten zu präsentieren. Am Beispiel Alfred Andersch diskutiert das Seminar zunächst die Geschichte und Entwicklung der wichtigsten Textsorten bzw. Genres des Rundfunks wie Hörspiel, Feature und Reportage. Um Anderschs Engagement für die Entwicklung einer demokratischen Öffentlichkeit genauer zu untersuchen, erschließt das Seminar außerdem eine von der Wissenschaft bislang wenig beachtete Quelle zur Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts: das Rundfunkarchiv. Im Rahmen einer Exkursion zum Hessischen Rundfunk nach Frankfurt a.M. erhalten die Studierenden in Zusammenarbeit mit den Kollegen vor Ort Einblicke in die Archivbestände des HR und erwerben Kenntnisse im wissenschaftlichen Umgang mit Archivmaterial. Am Ende des Seminars steht als gemeinsames Abschlussprojekt die Produktion eines Features über Alfred Anderschs Rundfunkarbeit.

Achtung: Obligatorische Einführungssitzung mit Themenverteilung am Di, 14.10.14 (Nachzügler können nicht berücksichtigt werden!!); regelmäßige Termine ab Di, 25.11.14; Exkursion am Di; 02.12.15 oder Do, 04.12.15.

Fotojournalismus

Lars Bauernschmidt, Maria Irl - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor

Fr. 12 - 16

Blocktermine 24.10. / 31.10. / 7.11. / 14.11. / 21.11. / 28.11., jeweils von 12 - 16 Uhr

Phil. I, C 214

Migration und Geschichtskultur

Christina Benninghaus - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Hauptseminar

Bachelor

Do. 10 – 12

Rathenaustraße 8, Raum 401

Beginn: 16.10.2014

100 Jahre: Mediale Vermittlung des Ersten Weltkriegs

Christina Benninghaus - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Hauptseminar

Bachelor und Master

Mi. 12 – 14

Phil. I, C 214

Beginn: 15.10.2014

Journalistisches und Wissenschaftliches Schreiben

Matthias von Hellfeld - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor und Master

Mo. 10 – 14 (vierzehntäglich)

Rathenaustraße 8, Raum 105

Beginn: 20.10.2014

Geschichte für die Mediengesellschaft

Anja Horstmann - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Proseminar

Bachelor

Do. 10 - 12

Phil. I, C 29

Beginn: 16.10.2014

Klausurtermin: letzte Sitzung der Vorlesung

Illustrierte Magazine. Journalismus und visuelle Kultur in der Weimarer Republik

Anja Horstmann - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Proseminar

Bachelor

Mi. 10 - 12

Rathenaustraße 8, Raum 105

Beginn: 15.10.2014

Wort, Bild, Film – Berichte(r) der Propagandakompanien im Zweiten Weltkrieg

Anja Horstmann - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Proseminar

Bachelor

Do. 12 - 14

Phil I, C 029

Beginn: 16.10.2014

Magazinsendung Geschichte

Volker Kinkel - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor und Master

Mo. 16 - 18

Phil. I, C 214

Beginn: 13.10.2014

Fernsehwerkstatt

Jana Kremin - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor und Master

Do. 18 - 20

Phil. I, C 214

Beginn: 16.10.2014

Onlinejournalismus im Social Web

Jan Schmirmund - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor und Master

Mo. 10 - 12

Phil. I, UB 018a (CLUB)

Beginn: 20.10.2014

27.10.2014 in Raum Rat 401

Vertraute Fremde

Clemens Tangerding - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Übung

Bachelor und Master

Mi. 14 - 16

Phil. I, C 214

Beginn: 15.10.2014

Geschichte des Lesens

Prof. Dr. Ulrike Weckel - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Proseminar

Bachelor

Di. 16 - 18

Phil. I, C 214

Beginn: 14.10.2014

Geschichte für die Mediengesellschaft

Prof. Dr. Ulrike Weckel / Anja Horstmann - Fachjournalistik Geschichte

Proseminar

Bachelor

Do. 10 – 12, Phil. I, C 029 (Kurs 1)

Di. 10 – 12, Phil. I, C 029 (Kurs 2)

Beginn: Erste Semesterwoche

Das Seminar widmet sich den Bedingungen und Möglichkeiten der Geschichtsvermittlung in der Mediengesellschaft. Grundlegende Begriffe, Konzepte, Theorien, Methoden und Arbeitsroutinen des Journalismus bzw. des Fachjournalismus Geschichte sowie der Journalistik werden vorgestellt und gemeinsam erarbeitet. Dabei werden insbesondere Aspekte der Massenkommunikation, der Konzeptionierung von "Öffentlichkeit", der Medienwirkungsforschung, der Ausgestaltung von Mediensystemen, der Geschichte der modernen Massenmedien sowie die Möglichkeiten der Darstellung von Geschichte in Print-, Film-, Rundfunk- und Onlinemedien diskutiert. Auch die Vorstellung von selbst verfassten Beiträgen der Studierenden erhält Raum in diesem Proseminar, das für alle Studienanfänger der Fachjournalistik Geschichte obligatorisch ist.

Literatur:

- Arnold, Klaus/Hömberg, Walter/Kinnebrock, Susanne (Hrsg.): Geschichtsjournalismus. Zwischen Information und Inszenierung, Berlin 2010.
- Bösch, Frank: Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen, Frankfurt a.M./New York 2011 (Historische Einführungen; 10)
- Mast, Claudia: ABC des Journalismus. Ein Handbuch, 11., überarb. Aufl., Konstanz 2008 (Praktischer Journalismus; 1).
- Noelle-Neumann, Elisabeth/Schulz, Winfried/Wilke, Jürgen (Hrsg.): Fischer-Lexikon Publizistik - Massenkommunikation, aktual., vollst. überarb. und erg. Aufl., Frankfurt a.M. 2009.
- Schneider, Wolf: Deutsch für junge Profis. Wie man gut und lebendig schreibt, Reinbek bei Hamburg 2011.
- Schneider, Wolf/Raue, Paul-Josef: Das neue Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus, Reinbek bei Hamburg 2012.
- Wilke, Jürgen (Hrsg.): Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Köln 1999.

Journalistinnen

Prof. Dr. Ulrike Weckel - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Hauptseminar

Bachelor und Master

Do. 12 - 14

Phil. I, C 214

Beginn: 16.10.2014

Medien und ihr Publikum

Prof. Dr. Ulrike Weckel - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Vorlesung

Bachelor

Mo. 12 - 14

Phil. I, A 3

Beginn: 13.10.2014

Klausurtermin: letzte Sitzung der Vorlesung

Oberseminar

Ulrike Weckel, Friedrich Lenger, Dirk van Laak - Historisches Institut, Fachjournalistik Geschichte

Oberseminar

Master

Mi. 17 - 19

Phil. I, C 113

Beginn: 15.10.2014

Sektion V: Kunst und Medien

Beamte des Himmels und himmlische Freunde des Menschen. Engel - intermedial und transkulturell

Prof. Marcel Baumgartner – Institut für Kunstpädagogik

Seminar

Fr. 10 - 12

Phil. I, G 333a

Beginn: 17.10.2014

Beamte des Himmels und himmlische Freunde des Menschen. Engel - intermedial und transkulturell

Prof. Marcel Baumgartner und Prof. Franz-Josef Bäumer – Institut für Kunstpädagogik und Institut für
Katholische Theologie

Übung

Di. 8 - 10

Phil. I, G 333a

Beginn: 14.10.2014

Bildtheorien: "Vor einem Bild - französische Bildtheorien des 20. und 21. Jahr- hunderts"

Saskia Hennig von Lange– Institut für Kunstpädagogik

Seminar

Mi. 10 – 12

Phil. I, G 333a

Beginn: 15.10.2014

Bildtheorien

Dr. Mischa Steidl– Institut für Kunstpädagogik

Übung

Fr. 12 – 16 (vierzehntäglich)

Phil. I, G 333a

Beginn: 17.10.2014

Porträtfotografie

Dr. Gerd Steinmüller – Institut für Kunstpädagogik

Seminar

Hauptstudium / Bachelor und Master

Mo. 14 - 16

Phil. II, H 008a

Beginn: 13.10.2014

Grundlagen

Einführung ins professionelle Mediensprechen

Frank Berge – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung:

Fr. 17.10. 18:00 - 20:15 (Karl-Glöckner-Str. 5A),

Fr. 07.11. 12:00 - 17:00 (Hochschulrechenzentrum (HRZ), 34 (Studio)),

Sa. 22.11. 09:00 - 16:00 (Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 106),

Fr. 05.12. 10:00 - 17:00 (Fernsehstudio MOK)

Beginn: 17.10.2014

Wer als Medienschaffender seine Zuschauer und Zuhörer erreichen will, darf sich nicht damit begnügen, möglichst eloquent zu einem virtuellen Publikum zu sprechen. Gute Präsentatoren verstehen es auch, mit ihrer Stimme und ihrer Körpersprache gezielt umzugehen. In diesem Seminar werden wir versuchen, uns diese Fähigkeiten in möglichst authentischen (Medien-)Situationen anzueignen, so beispielsweise bei einem Kameratraining und bei Übungen im Tonstudio. Dabei werden uns sowohl die physiologischen Aspekte des Sprechens, als auch Parameter der individuellen Präsenz und der Einsatz der Sprechausdrucksmerkmale Tempo, Melodie, Artikulation und Dynamik beschäftigen. So erwerben Sie Fähigkeiten, die Ihnen nicht nur im Medienbereich, sondern auch im Studium und in anderen Kontexten von Nutzen sein dürften.

Die Veranstaltung wird mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen und kann mit 2 CP angerechnet werden.

Statistische Auswertung mit SPSS (Aufbaukurs)

Horst R. Brandt – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Mo. 18 – 20; Termine: 12.01.2015 – 04.02.2015

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Beginn: 12.01.2015

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse im Umgang mit SPSS auf dem PC; erfolgreiche Teilnahme am AfK-Seminar Nr. 481 (SPSS zur deskriptiven Statistik) oder vergleichbare Leistung. Wir bitten Sie, sich für Aufbaukurse per E-Mail (mit Nachweis im Anhang) anzumelden: ausserfachl.kompetenzen@zfbk.uni-giessen.de . Sie werden anschließend direkt als Autor/in in den Kurs aufgenommen. Für Studierende, die erst im laufenden Semester einen vorausgesetzten Kurs besuchen, gilt: Schreiben Sie uns bitte, in welchem Kurs (Kurstitel, Dozent, Termin) Sie den Nachweis erbringen werden. Wir entnehmen später den Kurslisten, ob Sie teilgenommen haben und tragen Sie gegebenenfalls als Autor/in in den gewünschten Aufbaukurs ein. Bitte bringen Sie einen USB-Stick mit. Im PC-Raum des ZfbK können Sie sonst keine Dateien abspeichern.

Die Studierenden sind in der Lage, Daten aus natur- bzw. lebenswissenschaftlichen Untersuchungen in SPSS auszuwerten. Sie können lineare Modelle mit einem bzw. mehreren Einflussfaktoren (fixe bzw. univariate Effekte und Kovariablen) univariat auswerten und die Ergebnisse interpretieren.

- Definition von fixen bzw. zufälligen Effekten
- Definition von Kovariablen
- Monofaktoriell univariate lineare Modelle in SPSS
- Mehrfaktorielle univariate lineare Modelle in SPSS
- Mehrfaktorielle lineare Modelle mit Interaktion in SPSS
- hierarchische Modelle in SPSS
- Regressionsanalysen in SPSS

Erstellen von Präsentationen mit PowerPoint

Anna Fleth – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung:

Sa. 06.12. und So. 07.12.2014 jeweils 8:30 – 17:30

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Vorträge und Referate sind wichtige Bestandteile des Studiums. Diese Lehrveranstaltung ermöglicht es, den Umgang mit dem Programm PowerPoint in kurzer Zeit zu erlernen und wissenschaftliche Präsentationen zu erstellen. Sie erfahren, was einen

wissenschaftlichen Vortrag mit PowerPoint ausmacht, welche formalen Anforderungen gestellt werden, was die Vorzüge des Programms sind und wie diese erfolgreich eingesetzt werden können.

In Übungen werden die grundlegenden Funktionen des Programmes erlernt, der Aufbau von PowerPoint-Vorträgen geübt und der richtige Einsatz von spezielleren Elementen erprobt. Das Modul schließt mit der Präsentation eines eigenen Kurzvortrags mit PowerPoint ab, sodass das Gelernte auch erprobt und geübt werden kann.

Unterrichtssprache: Deutsch

Die Veranstaltung wird mit bestanden / nicht bestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet

Digital native oder digital naiv? Medienwelten Kinder und Jugendlicher heute

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Lehramt

Fr. 8 - 10

Raum: 02

Beginn: 17.10.2014

In dieser Veranstaltung geht es darum aufzuzeigen, wie sich das Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen charakterisieren lässt, inwiefern alters- und geschlechtsspezifische Differenzen in Nutzung und Aneignung festzustellen sind, wie soziale Kontextbedingungen – Peers, Familie, Alter, Bildungsstand – die Mediensozialisation beeinflussen, welcher Stellenwert Medienerziehung in Familie und Schule zukommt und wo im Bereich der Medienaneignung und Medienwirkung gesellschaftliche Konfliktfelder liegen. Ein kurzer Einblick in den Themenverlauf: Welche Bedeutung haben Medien in unserer Gesellschaft? Wie werden Medien angeeignet? Zwischen Peers und Medien: zur Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen – Mediensozialisation bei jugendlichen Migranten – Hauptschüler: Computer statt Buch? – Leben in zwei Welten? Die Medienkompetenz von LehrerInnen versus SchülerInnen – Die Bedeutung von Casting-Shows im Alltag von Jugendlichen – Exzessive Internetnutzung Jugendlicher: ein Massenphänomen? Vernetzt und doch allein? Der Einfluss von Texting auf jugendliche Schreibweisen usw.

Theorie und Praxis digitaler Netzwerke / Theory and Practice in Social Network Sites

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Bachelor

Do. 10 - 12

Raum: siehe eVV

Beginn: 16.10.2014

In der Veranstaltung wird es anhand empirischer Untersuchungen aus der Kultursociologie, der Ethnologie und der Techniksoziologie darum gehen, wie soziale Netzwerkseiten unsere Kommunikations- und Interaktionsstrukturen verändern. Wir wollen uns dabei u.a. mit folgenden Fragen/Themen auseinandersetzen: Generation Facebook & Co: über das Leben in digitalisierten Netzwerken – Wa(h)re Freunde? Beziehungsmuster im Netz – Selbstdarstellung und Identität in sozialen Netzwerken – Macht uns das Netz einsam? – Wie verändern sich unsere Einstellungen zur Privatsphäre, unsere Formen der „Selbstvermarktung“ und damit auch unser Selbstverständnis? Gibt es einen geschlechtsspezifischen Zugang zu sozialen Netzwerken, und was machen im Übrigen Senioren/-innen, Politiker und Unternehmen da drin? Warum fotografieren Menschen ihr Essen, und was hat Überwachung mit Social Media zu tun? Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Um die im Kurs erarbeiteten Ergebnisse jedoch mit Studierenden und Lehrenden der Partneruniversität Potchefstroom teilen zu können, gibt es auch eine englischsprachige Ergebnissicherung. Diese ist Teil des Leistungsnachweises.

Zur kulturellen Praxis des Mobiltelefonierens / Practices of Mobile Communication in Everyday Life

Dr. Michaela Goll – Institut für Soziologie

Seminar

Hauptstudium / Master

Mi. 12 - 14

Raum: siehe eVV

Beginn: 15.10.2014

Dass Lebenswelten auch Medienwelten sind bzw. Alltag und Medien sich durchdringen, zeigt sich nirgendwo so gut wie an unsrem Umgang mit Smartphones. Um uns den (inter-)kulturellen Aneignungsprozessen und –differenzen zu nähern, beschäftigen wir uns u.a. mit folgenden Themenblöcken: Alltagskommunikation heute – habitualisierte Mobilnutzung? Die Intimisierung des öffentlichen Lebens durch Mobiltelefone – Der Stress der Erreichbarkeit – Das Mobiltelefon als Statussymbol statusunsicherer Gruppen? Ständig vernetzt und doch einsam? Der Einfluss von Texting auf jugendliche Schreibkompetenzen – Dein Leben in Schnappschüssen? Warum fotografieren Menschen ihr Essen? Usw.

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Um die im Kurs erarbeiteten Ergebnisse jedoch mit Studierenden und Lehrenden der Partneruniversität Potchefstroom teilen zu können, gibt es auch eine englischsprachige Ergebnissicherung. Diese ist Teil des Leistungsnachweises.

Arbeitsfeld Journalismus: Schreiben für Tageszeitungen

Heidrun Helwig – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Mo. 18 - 20

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 115

Der Journalismus ist traditionell ein Berufsfeld für Akademiker aller Fachrichtungen: Ob nun in den Feuilletons oder den Wissenschaftsredaktionen, bei einer Regionalzeitung mit ihrem mannigfachen Themenspektrum oder im Finanzressort. In dem Seminar sollen das Berufsfeld der Journalisten vorgestellt und grundlegende Darstellungsformen in Tageszeitungen wie Meldung und Bericht erarbeitet werden. Zudem können – je nach Interesse der Teilnehmer – Grundzüge von Reportage, Rezension oder Interview sowie die Grundlagen journalistischer Recherche vermittelt werden. Praktische Übungen zum journalistischen Schreiben und die Analyse der eigenen Arbeiten stehen dabei im Mittelpunkt. Da die Dozentin als Redakteurin beim Gießener Anzeiger tätig und dort für die täglich erscheinende Hochschuleite verantwortlich ist, besteht zum einen die Möglichkeit, den Redaktionsalltag kennenzulernen und zum anderen können besonders gelungene Texte dort auch veröffentlicht werden.

PR-Texte verfassen – Überzeugen, nicht überreden!

Harald Ille – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung: Sa. 18.10., Sa. 08.11., Sa. 29.11., Sa. 10.01. Zeit: 10:00 - 16:30

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 106

Beginn: 18.10.2014

PR-Texte stellen widersprüchliche Anforderungen an die Formulierungskunst: Sie müssen möglichst sachlich sein, um von den Redaktionen ernst genommen und abgedruckt zu werden. Sie sollen aber auch positive Gefühle wecken und für das eigene Produkt/die eigene Organisation/das eigene Anliegen werben. Diese Textform, die die Lücke zwischen objektiv-rationalem Journalismus und subjektiv-emotionsgeladener Werbung füllt, soll überzeugen. Sie soll Kunden und Geschäftspartner informieren und für die eigene Sache gewinnen – sinnvollerweise flankiert von weiteren Formen der Öffentlichkeitsarbeit. Harald Ille zeigt, wie und warum solche Texte gelingen können und wie man sie „an den Mann und die Frau bringt“ – denn mit dem Text fängt PR erst an.

Inhalte:

- Grundregeln präzisen Formulierens für unterschiedliche Zielgruppen, Vermeidung von Fettnäpfchen, Tipps und Tricks für knackige Sätze.
- PR-Arbeit vom Identifizieren imagebildender Inhalte über die Veröffentlichung bis zum Monitoring.
- Interne versus externe Kommunikation: Unterschiede, Kanäle und Medien, mögliche Inhalte.
- Lead-Generierung, Community Building, Word of Mouth.
- Öffentlichkeitsarbeit als strategisches Werkzeug; Ideenfindung für Events, Projektmanagement und -umsetzung.
- Wie kommuniziere ich in der Krise? Wie ticken Redaktionen? Wie „füttere“ ich Journalisten nachhaltig und vertrauensvoll?

Methodisches Vorgehen:

- Vergleich der Sprache von PR-Texten mit journalistischen und Werbetexten; Herausarbeiten der Unterschiede von gesprochener zu geschriebener Sprache, Abgrenzung zu literarischen Texten.

- Identifizieren und Anwenden der Grundregeln guter PR-Texte, Redigieren eigener und fremder Manuskripte, Schreiben eigener Pressemitteilungen.
- Untersuchen gelungener PR-Kampagnen, vor allem im Social Web (Budget!).
- Üben von freiem Sprechen, Körperhaltung, Intonation; was darf man sagen und was nicht?
- Entwickeln einer eigenen kleinen PR-Kampagne.

Das Seminar wird mit bestanden/nicht bestanden abgeschlossen und kann mit 2 CP angerechnet werden.

SPSS zur Deskriptiven Statistik

Adrian Jakob / Tanja Rösel-Hillgärtner – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Kurs 1:

Blockveranstaltung: Mo. 20.10., Mo. 27.10., Mo. 03.11., Mo. 10.11.2014 Zeit: 14:00 - 18:00

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Beginn: 20.10.2014

Kurs 2:

Blockveranstaltung: Di. 11.11., Di. 25.11., Di. 02.12., Di. 09.12.2014 Zeit: 16:00 - 20:00

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Beginn: 11.11.2014

Kurs 3:

Blockveranstaltung: Di. 06.01. und Mi. 07.01.2015 Zeit: 9:00 – 16:00

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Beginn: 06.01.2015

SPSS ist ein Programmpaket zur Auswertung von komplexen Datensätzen, das in den Natur- und Lebenswissenschaften eine breite Anwendung findet. Es ermöglicht z.B. die Berechnung von Mittelwerten, Standardabweichungen, Signifikanzen, Varianzen und Kovarianzen. Weiterhin können mit Hilfe von SPSS (einfache) statistische Testverfahren und Varianzanalysen durchgeführt werden. Für Studierende der Natur- und Lebenswissenschaften ist es essentiell, die Aufbereitung von Daten zu lernen, um eigene Untersuchungen im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten auswerten zu können. In diesem Kurs wird der Schwerpunkt auf natur- und lebens-

wissenschaftliche Fragestellungen gelegt, wobei in diesem Grundkurs vor allem deskriptive Statistik behandelt wird.

Die Veranstaltung wird mit bestanden/nichtbestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet.

Social Media Tools für Studium und Beruf

Dr. Christina Lauer – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung:

Fr. 21.11. und Sa. 22.11.2014 Zeit: 09:00 - 14:00

Phil. I, Alter Steinbacher Weg 38 (GCSC), 001 (MFR)

Kompetenzziele:

- verschiedene Social-Media-Tools (SMT) kennen und kompetent anwenden
- eigene Ideen für die Einbindung von SMTs in den Lernalltag entwickeln
- eine persönliche Lernumgebung (PLE) entwerfen

Modulinhalte:

Theorie:

- Warum lernen mit Social Media?
- Einführung in das Thema Social Media
- Was zeichnet Social Media aus?

Praxis: Vorstellen und Ausprobieren verschiedener Tools (Auswahl) am eigenen Rechner kombiniert mit verschiedenen e-tivities (initiiert von der Modulverantwortlichen)

- Informations- und Wissensmanagement mit SMTs
- Kollaboration - gemeinsames Arbeiten mit SMTs
- Präsentieren mit SMTs
- Die Persönliche Lernumgebungen (PLE) für den Alltag
- Exkurs und Ausblick: Einblicke in das Social-Media-Marketing:

Da in diesem Kurs vorwiegend praktisch gearbeitet wird, ist ein Laptop für die Bearbeitung der Aufgaben dringend notwendig.

Bitte bringen Sie daher einen Laptop zur Veranstaltung mit; ohne ist die Teilnahme am Kurs leider nicht möglich.

Sie benötigen zudem einen Zugang zum Internet. Sie können sich über das HRZ den Zugang zum Uni-Netz (Eudoram/Ugifula) installieren.

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/svc/hrz/svc/netz/campus/wlan>

Der Kurs umfasst nach dem Präsenzteil noch einen Teil mit E-Learning-Aufgaben.

Die Veranstaltung wird mit bestanden /nicht bestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet.

Gender Media Studies

Jagoda Motowidlo – Institut für Soziologie mit dem Schwerpunkt Mediensoziologie

Seminar / Einführung

Bachelor

Mo. 14 - 16

Raum: siehe eVV

Beginn: 13.10.2014

Das Seminar findet auf Deutsch statt.

Vom Lesen zum Schreiben

Carmen Neis – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung: Do. 26.03. und Fr. 27.03.2015 Zeit: 09:00 - 17:00

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 115

Beginn: 26.03.2015

Im Fokus dieser Veranstaltung steht der entscheidende Arbeitsschritt vom Lesen fremder Texte hin zum Schreiben eigener Texte. Auf der Basis unterschiedlicher Lesestrategien für ein tieferes Textverständnis erlernen Sie den zielgerichteten Umgang mit Literatur. Doch wie können Sie die gelesenen Texte für Ihre eigene Arbeit nutzbar machen, ohne zu plagieren?

Die Methode des Exzerpierens hilft Ihnen dabei und erleichtert Ihnen die Auswertung von Fremdtexen. Sie lernen Texte wiederzugeben, indem Sie passgenau korrekt zitieren oder verweisen oder präzise paraphrasieren oder zusammenfassen. Fremde

Textpassagen sollen dabei in den eigenen Text eingebettet werden. Auch werden Sie sicherer, Texte stilvoller und wissenschaftsadaquat kritisch zu kommentieren. Die Veranstaltung wird mit bestanden /nicht bestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet.

Einführung in die Videoproduktion (Kamera, Recorder, Schnittgeräte)

Dipl. Ing. Peter Reisinger – ZIL, Referat Medien- und Textwissenschaften

Übung

Zeit nach Vereinbarung

Ort siehe Aushang

Kompaktkurs: wissenschaftliches Arbeiten mit Word

Tanja Rösel-Hillgärtner – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Fr. 12 - 14

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Beginn: 31.10.2014 bis 19.12.2014

Schreiben ist essentieller Bestandteil aller natur- und lebenswissenschaftlicher Studiengänge. Ob bei Vorlesungsmitschriften, in Protokollen, Berichten, Referatsausarbeitungen, Hausarbeiten und Essays – ohne Schreiben geht es nicht.

Dieses Modul dient dazu, verschiedene Textarten und deren Bausteine kennen und verfassen zu lernen. Wie sind wissenschaftliche Texte aufgebaut? Was sind wissenschaftliche Formulierungen? Was sind die Kriterien guter wissenschaftlicher Arbeit? In Übungen werden die Planung des Vorhabens, die grundsätzliche Organisation der bevorstehenden Schreibearbeit und der Umgang mit Schreibblockaden erlernt. Ebenfalls werden der Weg vom Thema zur konkreten Fragestellung geübt, der Aufbau von Argumentationsketten behandelt und Techniken zur Textstrukturierung vermittelt. Der richtige Umgang mit Fachliteratur von der Recherche in Datenbanken und Internet, den richtigen Lese- und Aufbereitungstechniken, dem Zitieren bis hin zur Literaturverwaltung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Lehrveranstaltung. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der technischen Umsetzungsebene. Erarbeitet werden Antwort-

ten auf die Fragestellungen: Wie gestalte ich mit Word eine wissenschaftliche Arbeit? Wie setze ich sinnvoll Fotos, Grafiken und Tabellen ein? Und was sind die formalen Vorgaben für Layout und Gestaltung?

Der Study-Skills-Kurs richtet sich im Rahmen des Projekts "Einstieg mit Erfolg" vorrangig an Studierende aus dem 1. bis 3. Fachsemester. Somit werden diese bevorzugt eingetragen.

Die Veranstaltung wird mit bestanden / nicht bestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet.

Naturwissenschaftliche Datenerfassung mit Excel

Tanja Rösel-Hillgärtner – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Kurs 1:

Blockveranstaltung: Fr. 24.10. und Sa. 25.10.2014 jeweils 9 – 16 Uhr.

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Kurs 2:

Fr. 10 – 12, 31.10. bis 19.12.2014

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Zahlreiche Experimente in den Natur- und Lebenswissenschaften basieren auf der Erfassung und Auswertung verschiedenster Daten. Um eine einfache und effiziente Weiterverarbeitung dieser Daten zu gewährleisten, ist es notwendig, diese korrekt und sinnvoll strukturiert zu erfassen. Die Dokumentation und Erfassung von diesen meist empirisch erhobenen Daten erfolgt in vielen Fällen mit MS Excel.

Damit eine weitere statistische Auswertung der mit Excel dokumentierten Daten störungsfrei gewährleistet werden kann, ist es notwendig, dass die Daten in korrekter Form erfasst und dokumentiert werden. Dieser Kurs dient zur Erleichterung des Einstiegs in dieses Feld des wissenschaftlichen Arbeitens.

Wir arbeiten mit MS Excel 2010.

Der Study-Skills-Kurs richtet sich im Rahmen des Projekts "Einstieg mit Erfolg" vorrangig an Studierende aus dem 1. bis 3. Fachsemester. Somit werden diese bevorzugt eingetragen.

Die Veranstaltung wird mit bestanden/nichtbestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet.

Wissenschaftliche Datenauswertung mit Excel (Aufbaukurs)

Tanja Rösel-Hillgärtner – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)
Übung

Bachelor

Blockveranstaltung: Fr. 16.01. und Sa. 17.01.2015 jeweils 9 – 16 Uhr.

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 117

Teilnahmevoraussetzung: Grundkenntnisse im Umgang mit Excel, d.h. erfolgreiche Teilnahme am AfK-Seminar Nr. 480 (Naturwissenschaftliche Datenerfassung mit Excel) oder vergleichbares Niveau (Nachweis erforderlich). Wir bitten Sie, sich für Aufbaukurse per E-Mail (mit Nachweis im Anhang) anzumelden: ausserfachl.kompetenzen@zfbk.uni-giessen.de. Sie werden anschließend direkt als Autor/in in den Kurs aufgenommen. Für Studierende, die erst im laufenden Semester einen vorausgesetzten Kurs besuchen, gilt: Schreiben Sie uns bitte, in welchem Kurs (Kurstitel, Dozent, Termin) Sie den Nachweis erbringen werden. Wir entnehmen später den Kurslisten, ob Sie teilgenommen haben und tragen Sie gegebenenfalls als Autor/in in den gewünschten Aufbaukurs ein. Bitte bringen Sie einen USB-Stick mit. Im PC-Raum des ZfbK können Sie sonst keine Dateien abspeichern.

Im Rahmen von wissenschaftlichen Arbeiten ist es immer wieder erforderlich Ergebnisse von z.T. umfangreichen Datenerhebungen adäquat auszuwerten und darzustellen. Wer Excel bisher nur zur Datenerfassung (und –archivierung) genutzt hat, hat den wahren Wert dieses Programms noch nicht erkannt. In diesem Kurs sollen daher praktische Anwendungen zur Auswertung (komplexer) Datensätze mit Hilfe von Excel erlernt werden. Gegenstand des Kurses sind u.a. die Anwendung (komplizierter) Formeln, der Umgang mit großen Datenmengen und unterschiedlichen Quelldateien, die graphische Aufbereitung und Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse (z.B. Pivot-Tabellen), (einfache) statistische Auswertungen und die Automatisierung von Berechnungen und Arbeitsabläufen mit Hilfe von Makros. Anhand von Übungen sollen die Studierenden im Umgang mit Excel sicherer werden und lernen wie sie Daten kompetent auswerten und präsentieren können.

Die Veranstaltung wird mit bestanden/nichtbestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet.

Überzeugend Präsentieren mit PowerPoint: Rhetorik und visuelle Gestaltung

Torsten Rother – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung:

Fr. 09.01.2015 und Fr. 23.01.2015 jeweils 9 – 16

Hochschulrechenzentrum (HRZ). 024

Bei vielen Referaten und Vorträgen bietet sich die Unterstützung durch visuelle Medien an: das Referat wird so zur Präsentation. Die visuelle Codierung erweitert die Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Diagramme, Gliederungen, Bilder oder Videos können oft mehr ausdrücken als das gesprochene Wort allein. Nicht nur in Unternehmen, sondern auch an der Universität ist die Präsentation mittels Computer und Beamer besonders beliebt. Präsentationssoftware bietet hohe Flexibilität und reichhaltige Gestaltungsmöglichkeiten.

Dennoch: Wer kennt sie nicht, die misslungenen PowerPoint-Präsentationen? Textwüsten einerseits und Spezial-Effekt-Feuerwerke andererseits. Die richtige Anwendung der elektronischen Präsentationsmöglichkeiten ist offenbar nicht selbstverständlich. Die Leitfrage dieses Seminars ist: Wie kann die elektronische Präsentation so konzipiert und eingesetzt werden, dass sie die Wirkung des Vortrags optimal unterstützt?

Bausteine des Seminars: Sie werden Gelegenheit haben,

- Hilfestellungen für den Zuhörerbezogenen und folgerichtigen Aufbau von Vorträgen und Referaten kennenzulernen und anzuwenden.
 - Prinzipien der visuellen Kommunikation und des Grafikdesign kennen zu lernen und
 - bei der Gestaltung von Präsentationen zu erproben und
 - Grundlagen für die angemessene Verbindung von Präsentation und Vortrag zu erarbeiten und einzuüben.
- » ein individuelles Feedback zu Gestaltung ihrer Präsentation und zur Ihrem Präsentations- und Vortragsstil zu erhalten.

Die Veranstaltung wird mit bestanden /nicht bestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet.

Kreatives Schreiben

Maggie Thieme – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Mi. 8 - 12

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 115

Womit beginnt das Schreiben? Mit Inspiration? Mit Spaß? Mit einem ersten Satz?

Manchmal will der Text nicht richtig beginnen, manchmal stockt der Schreibfluss mitten im „Flow“. In diesem Seminar sollen solche Hemmnisse abgebaut werden. Die Methode des Kreativen Schreibens macht es leicht, damit zu beginnen. Sie geht davon aus, dass die Kulturtechnik des Schreibens ein kreativ-sprachlicher Prozess ist, der angeleitet und trainiert werden kann. Schreiben als positive Herausforderung zu betrachten, die Spaß bringt und die Worte auf das Papier, ist das Ziel.

Modulinhalte:

Im Mittelpunkt steht die eigene Schreibpraxis mit der Technik des Kreativen Schreibens: Ein kreativ-sprachlicher Prozess, angeleitet mittels assoziativer, gestalterischer und überarbeitender Methoden (Definition/ Geschichte/Materialsammlung, -auswahl, -struktur/ Freies Schreiben vs. Formvorgabe/Texterarbeitung und -überarbeitung/ Abbau von Schreibhemmungen und -barrieren/Lesen und Präsentieren/Textdiskussion und Reflexion/ Feedback, Diskussion und Analyse von Schreibregeln)

Die Veranstaltung wird mit bestanden / nicht bestanden abgeschlossen und mit 2 CP angerechnet.

Arbeitsfeld Werbung: Konzeption und Text

Dr. Lars Vollert – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung: Sa. 13.12. und So. 14.12.2014 Zeit: 09:00 - 17:00

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 108

Kompetenzziele:

Die Studierenden können nach Abschluss des Seminars werbliche Kommunikationsformen kritischer betrachten, ihr geschärftes analytisches Denken selbst in kreatives

Denken umsetzen und so besser entscheiden, ob das Berufsfeld Werbung für Sie von Interesse ist.

Modulinhalte:

- Kurzer theoretischer Teil zu Arbeitsfeldern in der Werbung, Struktur und Abläufen in einer Werbeagentur, Zielgruppenverständnis
- Analyse von Beispielen aus der Werbung anhand von den Studierenden selbst ausgewählten und vorbereiteten Anzeigen
- Hauptteil mit praktischen Arbeiten zu den Themen Briefing, Konzeption, Umsetzung, Textarten, Produktverständnis und -vermittlung
- Praktische Übungen, z.B. das Schreiben eigener Werbetexte (von Headlines bis zu einem Filmskript)

Die Veranstaltung wird mit bestanden /nicht bestanden abgeschlossen und mit 1 CP angerechnet

Planung, Durchführung und Auswertung qualitativer Interviews (mit MAXQDA)

Elisabeth Wachsmuth M.A. – Zentrum für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK)

Übung

Bachelor

Blockveranstaltung:

Fr. 17.10. 14:00 - 18:00, Sa. 18.10. 10:00 - 18:00, Fr. 14.11. 14:00 - 18:00, Sa. 15.11. 10:00 - 18:00

Karl-Glöckner-Str. 5A (ZfbK), 108

Eine in der qualitativen Forschung häufig genutzte Erhebungsmethode ist das Interview. Insbesondere für empirische Abschlussarbeiten in den Sozial- und Geisteswissenschaften bietet sich die Durchführung und Auswertung von oftmals leitfadengestützten Interviews an. Wie sich ein solcher Forschungsprozess gestaltet, sollen Sie in dieser Veranstaltung erfahren: Von der Planung und Entwicklung eines Leitfadeninterviews über die Durchführung von Interviews bis hin zu einer ersten computergestützten Auswertung der Daten mit der Software MAXQDA.